So ist der Entdeckungspfad Duhner Heide zu erreichen:

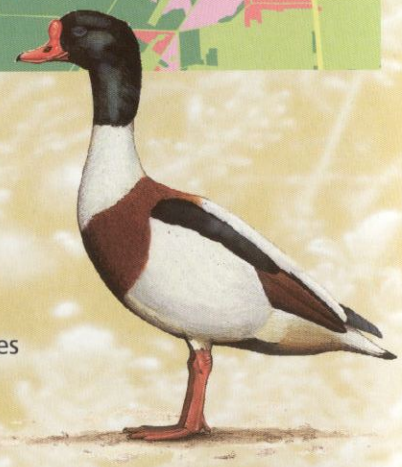
zu Fuß oder per Rad

- aus Richtung Sahlenburg / Sahlenburger Strand ca. 1 km
- aus Richtung Duhnen / ahoi-Bad ca. 2 km

mit der Dünenbahn (Saisonbetrieb)

- aus Richtung Duhnen oder Sahlenburg, Haltestelle Besucherplattform

= Entdeckungspfad



Nationalpark
Niedersächsisches
Wattenmeer

Ansprechpartner:

Nationalpark-Zentrum Cuxhaven
Im Strandhochhaus Sahlenburg
Hans-Claußen-Str. 19
27476 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21/2 86 81

Stadt Cuxhaven
Untere Naturschutzbehörde
Rathausstr. 1
27472 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21/70 00

Entdeckungspfad Duhner Heide

Natur erleben
Niedersachsen

Entdeckungspfad Duhner Heide

In der Duhner Heide nördlich von Sahlenburg sind entlang eines knapp **2 km** langen Rundweges **12** Tafeln aufgestellt, die über Typisches und Besonderheiten der Landschaft informieren.
Je nach Kondition und Wissbegierde dauert der Rundgang **1 bis 1,5** Stunden.

Weil es sich überwiegend um unbefestigte, meist sogar sandige und unebene Wegeabschnitte handelt, eignet sich der Pfad nur für Fußgänger. Ansonsten besteht Gelegenheit, den Lehrpfad virtuell im Internet zu erleben (**www.Nationalpark-Wattenmeer-Cuxhaven.de**) sowie die vielfältigen Informationen über Natur und Landschaft im **Nationalpark-Zentrum** zu nutzen.

Die Duhner Heide gehört zum Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer" und ist als Ruhezone besonders geschützt. Das Besondere und landschaftlich Schöne dieses Küstenbereiches ist, dass er eine natürliche Abfolge vom Wattenmeer über die Salzwiesen zu Wald und Heide aufweist. Deshalb lohnt es sehr, sich gerade hier auf Entdeckungstour zu begeben.

Der Pfad beginnt und endet an der Besucherplattform (Haltepunkt der Dünenbahn zwischen Duhnen und Sahlenburg). Dort gibt eine Informationstafel erste Hinweise. Auf dem Pfad werden dann folgende Themen behandelt:

- Kleines Heidemoor „wie ein Wollgrasflöckchen im Wind"
- Immergrüne Zwergsträucher: Die Heideflora
- Lebensraumspezialisten: Die Heidefauna
- Vom Winde verweht: Dünen in der Heide
- Eng miteinander verwoben: Landschafts- und Nutzungsgeschichte
- Heimisch gewordene Fremde: Neophyten
- Natürlicher Küstenschutz: Das Geestkliff
- Kampfzone zwischen Land und Meer: Küstenschutzbauwerke
- Gesichter des Watts: Ebbe und Flut
- Süßwasserquellen im Watt: Die Geest läuft aus
- Vom Meer geprägt: Die Salzwiese
- (Un)sichtbare Kraft: der Wind.

Entdeckungspfad
Duhner Heide

Heimisch gewordene Fremde: Neophyten

Neophyten (Neu-Pflanzen) sind fremdländische Pflanzenarten, die entweder absichtlich als Zier-/Nutzpflanzen oder unabsichtlich als „Blinde Passagiere" bei Frachtvorgängen zu uns gelangt sind und in der heimischen Flora Fuß fassen konnten. In aller Regel ist dieser Artenzuwachs harmlos. Problematisch werden Neophyten dann, wenn sie große Konkurrenzkraft entfalten und so die heimische Flora verdrängen.

Gerade in empfindlichen Pflanzengesellschaften, wie Zwergstrauchheiden und Magerrasen, können Neophyten sehr negativ wirken. Deshalb versucht man mit verschiedenen Methoden, sie möglichst in Schach zu halten. Am gefährlichsten für unsere Heidevegetation ist die Amerikanische Traubenkirsche, ein Laubbaum mit ungeheurer Vermehrungs- und Ausbreitungskraft.

Kartoffelrose
(*Rosa rugosa*)

Eine anderer, an der Nordseeküste sehr verbreiteter "Neubürger" ist die **Kartoffelrose**, die ursprünglich aus Ostasien stammt.

In der Duhner Heide ist sie besonders am Geestkliff zu finden. Sie wurde dort eigens angepflanzt, weil sie mit ihrem dichten Wurzelwerk den Boden gegen Erosion durch Wind und Flut wirksam schützt. Ihre zu große Ausbreitung in der empfindlichen Küstenvegetation ist aber unerwünscht.

„Schon gewusst"?
..., dass die Neophyten für die heimische Tierwelt auch "Fremdlinge" sind? Beispielsweise sind auf die Besenheide allein Hunderte Insekten spezialisiert, auf die Amerikanische Traubenkirsche nicht eine einzige Tierart.

Nationalpark
Niedersächsisches
Wattenmeer